

Verleihung des „kultur plus – Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung 2001“

Die Preisträger. Begründung der Jury.

Vorbemerkung: Die Initiative „kultur plus – Das Remscheider Modell“, die von der Akademie Remscheid entwickelt wurde und von den Gothaer Versicherungen gefördert wird, regt seit 1998 bundesweit die Gründung phantasievoller Kooperationspartnerschaften zwischen Institutionen kultureller Bildung und Wirtschaftsunternehmen an. Die Idee von „kultur plus“ beruht auf drei gesellschaftspolitisch orientierten Überlegungen:

1. sollen die Institutionen kultureller Kinder- und Jugendbildung dazu ermuntert werden, ihre Leistungen und ihre Verantwortung für die Gesellschaft verstärkt in dazu geeigneten Projekten öffentlich zu dokumentieren.
2. soll die Privatwirtschaft auf die besondere Leistungsfähigkeit der außerschulischen kulturellen Bildung aufmerksam gemacht und zu einem inhaltlich begründeten, finanziell relevanten und kontinuierlichen Sponsoring-Engagement angeregt werden.
3. soll die Öffentlichkeit am Beispiel solcher Kooperationen auf die persönlichkeitsbildenden Qualitäten kultureller Bildung hingewiesen werden, die allgemein unter dem Begriff der Schlüsselkompetenzen zu fassen sind – Kompetenzen also, die nicht nur kunst- und kulturimmanent, sondern auch in der sozialen und der beruflichen Lebenswelt junger Menschen dringend benötigt werden.

Unter diesen Aspekten hat die Jury folgende Entscheidung getroffen:
Der 3. Preis wird wegen Stimmengleichheit geteilt.

3. Preis (I):

Der (erste) dritte Preis in Höhe von DM 1.000,- geht an die Kinder- und Jugendkunstschule Wedemark und die Volksbank Burgdorf-Celle eG. Ausgezeichnet werden die Kooperationsprojekte „Alle Kinder brauchen Wasser – Wasser ist Leben“, „Graffiti für UNICEF“ und „Kinderrechtsskulpturen“. Die Kunst-Projekte wurden von den Kooperationspartnern gemeinsam geplant. Sie widmen sich aktuellen Themen zur Situation der Kinder und Jugendlichen in der Welt. Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunstschule leiteten die Herstellung von Objekten, einer Bilder-Galerie, Graffiti und Skulpturen durch Kinder und Jugendliche an. Die entstandenen Werke wurden unter anderem mit Hilfe der lokalen Tageszeitung als Medienpartner öffentlich vorgestellt und zum Höchstgebot versteigert. Der Erlös aus den Projekten kam dem Welt-Kinderhilfswerk UNICEF zugute. Die Volksbank als Kooperationspartner übernahm die Kosten für die personal- und materialintensiven Projekte und beteiligte sich auch inhaltlich an der Durchführung, insbesondere durch Ausstellungen der Kunstschule in ihren Räumen. Durch eine intensive Presse-

und Öffentlichkeitsarbeit wurden sehr viele Einwohner des gesamten Landkreises erreicht.

In ihrem Votum für diese Partnerschaft hob die Jury besonders hervor, dass es sich hier um eine längerfristige Kooperation mit einem aktuellen Bezug zwischen künstlerischem Lernen, Persönlichkeitsbildung und gesellschaftspolitischem Engagement handelt.

3. Preis (II):

Mit dem (zweiten) dritten Preis von DM 1.000,- wird das Foto-Projekt „Wie sieht’s aus?“ prämiert, das von der Einrichtung „Bau-Kinder im Salzmannbau“ des Jugendamts Düsseldorf in Kooperation mit dem Kulturamt und der Firma Harz Bildtechnik GmbH in Düsseldorf geplant und durchgeführt worden ist. Die Einrichtung „Bau-Kinder im Salzmannbau“ stellt Kindern und Jugendlichen, die eher nicht von den herkömmlichen Angeboten der kulturellen Bildungsarbeit erreicht werden, eine breite Palette künstlerischer Bildungs- und Aktionsformen insbesondere im bildnerischen Bereich zur Verfügung. Das Foto-Projekt „Wie sieht’s aus?“ wurde u.a. durch die renommierte Düsseldorfer Künstlerin Daniela Steinfeld inspiriert und begleitet. Im Rahmen einer Ferienaktion lernten 8- bis 13-jährige Kinder die professionelle Fotografie auf ganz neue Weise kennen. Sie konnten durch die Nutzung eines eigens dafür installierten Profi-Fotostudios künstlerisch inszenierte Groß-Fotos mit Verfremdungen des eigenen Bildes erstellen. Die Firma Harz Bildtechnik GmbH als Projektpartner ermöglichte es darüber hinaus, die entstandenen Werke öffentlich in Ausstellungen zu präsentieren. Durch die Kooperation mit dem Kulturamt war es möglich, hierfür die Ausstellungsräume des prominenten Düsseldorfer Kunstbetriebs zu nutzen.

In ihrem Votum für diese Partnerschaft hob die Jury besonders hervor, dass den beteiligten Kindern ein Lern- und Gestaltungsprozess auf hohem Niveau ermöglicht wurde, der professionelles Arbeiten mit pädagogisch anregenden Methoden und einer großen Außenwirkung zu verbinden verstand.

2. Preis:

Den zweiten Preis in Höhe von DM 3.000,- erhalten die Musik- und Kunstschule der Stadt Remscheid und die Remscheider Wellpappenfabrik Otto Hampel OHG für ihr Kooperationsprojekt „Der kleine Jazz-Löwe“. Nach einer fünfjährigen erfolgreichen Förderungspartnerschaft stiftet das Unternehmen seit diesem Jahr zusätzlich einen Nachwuchspreis für junge Jazzmusikerinnen und –musiker aus dem Bergischen Land. Dazu finanziert es Workshops, in denen die jungen Jazzer intensiven Unterricht durch professionelle Musiker erhalten. Für das Projekt hat die Musikschule ein eigenes Leitungsteam bereitgestellt, das die pädagogische Begleitung verantwortet. In der Produktionshalle des Partner-Unternehmens finden die öffentlichen Konzerte mit der Preisverleihung statt. Diese Konzerte werden von mehreren Hundert Menschen besucht. Als Mitwirkende beteiligt sind nahezu alle Schülerinnen und Schüler der Musikschule, die Jazz spielen – im Alter von 12 bis 21 Jahren. Mit der Vorbereitung und Ausrichtung der Veranstaltung, sowie mit der Werbung sind die Geschäftsleitung und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma und der Musikschule gemeinsam befasst.

In ihrem Votum hob die Jury besonders hervor, dass dieser Nachwuchspreis aus einer mehrjährigen Kooperation hervorgegangen ist und dass über das Sponsoring des Jazz-Projektes hinaus durch die öffentlichen Konzerte in der Werkshalle auch ein starker kultureller Impuls in die Region erfolgt – nicht zuletzt unter dem Aspekt, weitere Unternehmen für die Förderung kultureller Bildung zu begeistern.

1. Preis:

Sieger und Gewinner des ersten Preises im diesjährigen Wettbewerb um den „kultur plus – Gothaer Förderpreis für kulturelle Bildung“ sind das Jugendamt Treptow-Köpenick und die Werbegemeinschaft des Park-Centers Treptow in Berlin. Sie erhalten die Auszeichnung für das Projekt „Graffiti MAL anders“. Berücksichtigt wurden jedoch auch weitere Kooperationspartnerschaften des Jugendamtes, wie z.B. das Projekt „Dancefestival“. Mit dem Jugendzentrum „all eins e.V.“ werden seit Jahren Graffiti-Kurse und Ausstellungsprojekte realisiert, um soziale Präventionsarbeit für Kinder und Jugendliche mit anspruchsvollen künstlerischen Mitteln zu betreiben. Der Graffiti-Verein des Jugendzentrums sucht die Zusammenarbeit mit Einkaufszentren, Firmen und Hausbesitzern und erhält Aufträge zur Fassadengestaltung. In dem ausgezeichneten Projekt wurden von Jugendlichen 49 eindrucksvolle Berlin-Motive auf Planen zur Außengestaltung des Einkaufszentrums erstellt. Die Bilder können anschließend von Berliner Unternehmen als Wanderausstellung ausgeliehen werden. Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Jugendamt, dem Graffiti-Verein und der Werbegemeinschaft des Einkaufszentrums entwickelt. Für das seit 1999 jährlich stattfindende „Dancefestival“, einen Wettbewerb für Berliner Jugend-Tanzgruppen, hat das Jugendamt einen Sponsoren-Pool geschaffen, an dem namhafte Firmen beteiligt sind.

Zur Begründung ihrer Entscheidung hob die Jury hervor, dass es sich bei dieser, auf Langfristigkeit angelegten Projekt-Partnerschaft um ein sozial verantwortliches, kulturell ambitioniertes, für die Öffentlichkeit attraktives und in jeder Hinsicht beispielhaftes Engagement kommunaler Jugendförderung handelt, das in nahezu alle kleinen, mittleren und großen Städte Deutschlands zu übertragen sei.

Besondere Anerkennungen.

Eine besondere Anerkennung für ihre gelungenen kunst- und kulturpädagogischen Partnerschaftsprojekte erhalten außerdem acht weitere Bewerber/innen:

1. Das Stadtjugendamt München, der Verein Spiellandschaft Stadt, die Tollwood GmbH und das Autohaus VW MAHAG, München, für ihre erfolgreiche Kooperation in dem kulturpädagogischen Projekt „Lilalu – Zirkusfestival im Park“.

2. Der MAUSINI Theater Schule Verlag, Mühlingen, und der Bundesverband der Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland für ihre erfolgreiche Kooperation in dem sprach- und bewegungspädagogischen Projekt „ABC-Schülerbuch“.

3. Die Adolph-Kolping-Schule, Berufskolleg der Stadt Münster, zehn weitere Schulen und die Sparkasse Münster für ihre erfolgreiche Kooperation in dem kunstpädagogischen Schülerfirma-Projekt „Artothek. Junge Künste unterwegs“.
4. Das Kulturreferat der Stadt Bergkamen und das Möbel- und Einrichtungshaus POCO für ihre erfolgreiche Kooperation in dem Puppentheaterprogramm „POCO lässt die Puppen tanzen“.
5. Die Jugend-Kultur-Werkstatt Falkenheim Gallus e.V. und die Firma Schulz & Souard, Frankfurt/Main, für ihre erfolgreiche Kooperation in dem kunst- und sozialpädagogischen Projekt „Bildhauerwerkstatt Gallus“.
6. Der Kindergarten St. Peter und Paul, die Bäckerei Rup und die Bäckerei Wenzel, Ellwangen-Röhligen, für ihre erfolgreiche Kooperation in dem ernährungspädagogischen Projekt „Wichtelbrötchen“.
7. Die Kulturetage Oldenburg und die GEGENSEITIGKEIT Versicherung Oldenburg für ihre erfolgreiche und langfristige Kooperation zur Förderung internationaler Festivals für Tanz und Theater.
8. Das Labyrinth Kindermuseum Berlin gGmbH und der Tivola Verlag GmbH, Berlin, für ihre erfolgreiche und langfristige Kooperation in medienpädagogischen Projekten und der Ausstellung „Ist hier alles lupenrein? Auf den Spuren der Detektive“.